



E Waggis ghört, do muesch nit frooge,
zur Fasnacht – wie zum Düpfli s'Y.
Doch ei Froog tuet is schampar plooge:
wo chunnt dä här, wo goht er hi?

Waggis, Wackes oder Wogges isch e Figur wo ursprünglich uss em Elsass oder uss de Vogese chunnt. S'isch en eifache Mensch, e Gmüesbuur oder e Tagelöhner.

Aber hütte weiss doch chuum me eine,
was zue me rächte Waggis ghört.
Es syg e Monschter worde, chönnt me meine
und das het euis schampar gstöört.

E Waggis isch bitz ungebildet und unghoblet, e Vagabund, e Strolch, e sociali Randfigur, würd me hüt sääge. Er het meischtens e roti (Schnaps)naase.

D'Naase cha nit riesig gnueg syy,
gigantisch isch dr Grind.
D'Schnuure chönnt au vonere Chue sy,
und au töne tuet er wie ne Rind.

Dr Waggis chunnt drhär innere blaue Chutte und wysse Hose, gringlete Sogge und Holzschueh. Er het e Ychaufnetz mit Gmües drinn und e dicke Bängel het er au drbyy.

Gsehsch hüt e Waggis innere gääle Bluuse,
d'Auge blinke, d'Perügge isch monschtröös,
violett und pink, es isch zum gruuse,
Lut und schrill und desaschtröös.

Dr Waggis ghört zue de traditionelle Fasnachtsfigure wie dr Blätzli-bajass und die alti Tante. Wie dr mittelalterlich Hofnarr - dr Ueli oder wie dr Harlekin uss dr Comedia dell' arte.

Will hüt e Waggis-Chopf so gross und quer isch,
lyyt d'Larve meischtens näb' de Schueh!
Und will innere Larve Guggemuusig mache schwer isch,
Leit me nes Beret aa drzue.

Mir chönne nis kei Ryyim druff mache wurum d'Figur vom Waggis sich so verwandelt het. Aber für alli, wo wei wüsse, wie das mit em Waggis isch, hei mir die Fakte do zämmetreit.

Öb Waggis, Pierrot oder Clown,
e bitzli weniger chönnt meischtens meh syy.
Statt Zytgeischt e bitz meh Tradition,
müesst an dr Fasnacht eh syy.

Me sett e bitzli meh druff achte (Will d'Fasnacht sünscht vergeit) wohär die Larve chömme, sammt de Trachte, und nit macht, was eim grad ins Hirni schneyt.

S'Drummle, s'Pfyffe, d'Tradition
erhalte und au pfläage.
(Das ghört für eus zum guete Ton).
Au musikalisch isch ys vill dra gläage.

Infos und Amäldig zum lehre Drummle oder Pfyfe uf
www.rotstab-clique.ch oder bim Yschrybe am 26. März
2011 vo 14.00–16.00h im Restaurant Stadtmühli.